

Erfahrungsbericht LMUexchange Medizin

Gastland, Universität: China, Tongji University school of medicine, Shanghai East Hospital	Zeitraum des Aufenthalts: 31.08.-30.09.2026
Aufenthaltstyp (Semester, Famulatur, PJ, Forschung): Famulatur	Fach/Fächer: Wirbelsäulenchirurgie
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

▪ Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte lassen Sie die Struktur der Vorlage unverändert und gehen Sie auf die einzelnen Themenfelder ein. Ihre Informationen und Tipps sind für zukünftige Stipendiaten sehr nützlich! Wir möchten Sie deshalb auch bitten, einer Veröffentlichung zuzustimmen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Im Gymnasium war ich bereits in Peking für einen Schüleraustausch und wollte gerne nochmal nach China in eine Metropole. In der Vergangenheit habe ich 2 Jahre Chinesisch gelernt und 1 Jahr vor Abflug meine Sprachkenntnisse im Rahmen eines Kurses der LMU aufgefrischt.

Die Koordinatorin der Tongji Uni (Susan) hat mir per Mail immer sehr schnell geantwortet und bei Fragen zum Visum, dem Wohnheim etc. geholfen.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

F-Visum, kann 3 Monate vor Abflug beantragt werden. Erst ein online-Antrag, danach persönlich mit dem Einladungsschreiben der Tongji Universität in der Niederlassung in München. Kosten ca.110 Euro. Rückflug muss vorgezeigt werden und Visum wird nur 1 Tag über den Rückflug hinaus ausgestellt. Die Bearbeitung hat circa 1 Woche gedauert.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Direktflug München – Shanghai mit Lufthansa, Fahrt Flughafen -> Wohnheim mit DIDI (entspricht Uber in China) für ca.18 Euro oder mit der U Bahn für 63 Cent

4. **Auslandskrankenversicherung**

Hatte ich schon, Jahresabo von ADAC

5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Ich konnte im internationalen Wohnheim (Xiangyin-Straße 888, Bezirk Yangpu) unterkommen, welches im April 2026 fertiggestellt wurde. Da Langzeitstudenten Vorrang haben, habe ich ein Restzimmer bekommen, welches ein Doppelzimmer war (130 Yuan pro Nacht). Der Vorteil war, dass ich mich um nichts Organisatorisches kümmern musste. Allerdings muss man seine Anforderungen im Vergleich zu Deutschland deutlich herunterschrauben; es gab in vielen Zimmern Insekten wie Ameisen und Kakerlaken, bei mir zwei Mal keinen Strom, insgesamt ist es sehr hellhörig und laut und die Angestellten der Rezeption sprechen größtenteils kein Englisch.

Die Pendelzeit zum Shanghai East Hospital beträgt einfach 50-60 Minuten mit der U-Bahn (Ticket 53Cent) oder wenn man sich mit anderen Studenten abspricht 35min mit dem DIDI (ca.5-6Euro pro Fahrt)

Deshalb empfehle ich das Wohnheim bedingt, es ist preiswert und unkompliziert. Wer Chinesischkenntnisse hat und Zeit sich selbst um die Organisation zu kümmern findet sicher etwas Komfortableres.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums / klinischen Praktikums / Forschungsaufenthaltes an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität/-klinik, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Sprachliche Voraussetzung ist Englisch das die Ärzte je nach Abteilung, Forschungsengagement und Auslandsaufenthalte besser oder schlechter können, in der Wirbelsäulenchirurgie sehr gut

Ich hatte mich für die Orthopädie und Unfallchirurgie beworben, die Facharzttrichtungen sind dort sehr spezifisch; Wirbelsäule, Gelenk, Trauma... sind getrennte Abteilungen

Anlaufstellen waren Dr. Tao Hu in der Klinik und die Unikoordinatorin Susan – beide sehr zuverlässig und nett

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Besonderheiten im klinischen Alltag, Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Die Lehre hat einen sehr hohen Stellenwert in der Wirbelsäulenchirurgie, das hat mir sehr gefallen. Der Tag startete um 7:30 mit einer großen Morgenkonferenz, gefolgt von einer Visite mit Chefarzt 30-60min.

Anschließend ging es entweder in den OP oder auf Station.

An den OP Tagen aßen wir als Team gemeinsam zu Mittag, welches immer der „Dienstälteste“ Arzt bestellte und bezahlte.

Nachmittags begleitete ich entweder den Chefarzt zu Konsultationen, ähnlich einer Spezialsprechstunde in Deutschland oder ich war im OP.

Der Tag endete zwischen 16 und 19 Uhr nach einer Nachmittagsvisite mit dem Oberarzt auf Station. Insgesamt war ich im Vergleich zu den anderen Austauschstudenten deutlich länger in der Klinik, was aber kein muss war. Mir hat die Lehre wirklich sehr gefallen und deshalb wollte ich sowohl inhaltlich, als auch kulturell möglichst viel mitnehmen.

Der Lernstand der chinesischen Studenten war niedriger als meiner, was auch daran liegen kann, dass es meine vierte Famulatur war und in China durch ein Bachelor-Master-PhD System die Praxis später kommt.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Über das Landesprüfungsamt – steht noch aus

9. Freizeit und Alltag

In der Klinik waren zur gleichen Zeit Studenten aus Bonn und Innsbruck in anderen Fachrichtungen. Wir haben am Wochenende teils zusammen Ausflüge gemacht (Disneyland, Hangzhou, Suzhou, Zhangjiajie). Die Entfernungen in China sind riesig und man braucht Schnellzüge oder teilweise Inlandsflüge.

Ansonsten war ich regelmäßig joggen in einem öffentlichen Stadion und viel in der Stadt in Cafés, Boutiquen, Parks... Shanghai hat für jeden etwas zu bieten.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Meine Highlights waren das gemeinsame Mittagessen in der Klinik, der technische Fortschritt und die Digitalisierung und die Vielfalt der Stadt von historisch bis modernen Wolkenkratzern.

In der Klinik war meine prägendste interkulturelle Erfahrung, dass die Pflege hauptsächlich medizinische Tätigkeiten verrichtet. Die eigentliche Pflege wie Waschen, Essen bringen, aus dem Bett mobilisieren übernehmen die Angehörigen der Patienten – oft schläft ein Angehöriger in einem Stuhl neben dem Patientenbett. Dies zeigt die Wichtigkeit des familiären Zusammenhalts in der chinsischen Kultur.

11. Persönliches Fazit

Mir hat es sowohl in der Klinik, als auch außerhalb der Klinik sehr gut in Shanghai gefallen. Wer ein Kontrastprogramm zu München in einer modernen, asiatischen Metropole erleben will ist hier richtig!

ONLINE-KURSE

12. Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

Nein, es gibt keine Online-Kurse.